

## Wartelisten für U-3-Plätze

*Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 16.07.2011 um 00:00*

### **Kornwestheim Die Nachfrage ist ungebrochen: Viele Eltern hoffen dringend auf Betreuungsplätze für Kleinkinder. Von Susanne Mathes**

Konstant steigend" - so sieht Kornelia Schwind, bei der Stadt für Kindergärten und Kindertageseinrichtungen zuständig, den Bedarf für Betreuungsplätze unter Dreijähriger. "Ich sehe recht große Probleme auf uns zukommen, die gewünschten Plätze zur Verfügung zu stellen", sagte sie in der Sitzung des Sozialausschusses, als es um die Belegungszahlen in den Kindergärten ging.

Für Kinder, die drei Jahre sind und einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz haben, ist die Stadt ausreichend ausgestattet. Doch der Anspruch von Eltern auf einen Platz auch für jüngere Kinder wachse und werde auch entsprechend nachhaltig formuliert, sagte Schwind. "Das ist auf jeden Fall mein Eindruck aus den Rückfragen, die mich erreichen."

In den ausgelasteten Krippen im städtischen Kindergarten Daimlerstraße und im katholischen Kindergarten St. Bernhard seien bis April 2012 jeweils 30 Kinder auf der Warteliste. Im Kinderhaus Bebelstraße warten die Eltern von 30 Kindern sogar schon zum September 2011 auf einen Platz für ihre Sprösslinge. Für den Kindergarten Weimarstraße hofften acht Familien auf einen baldigen Krippenplatz.

Ab 2013 soll einem Drittel aller Kinder unter drei Jahren verbindlich ein solcher Platz zustehen. "Wie weit sind wir denn da?", wollte Grünen-Stadträtin Susann Boll-Simmler wissen. 35 Prozent, das seien in Kornwestheim 270 Plätze, erklärte Jo Triller, Leiter des Amtes für Stadtgesellschaft. "Rund 100 fehlen uns noch."

Da kommt es der Stadt entgegen, dass der St.-Bernhard-Kindergarten eine weitere U-3-Gruppe plant. Die katholische Kirchengemeinde will die über dem Kindergarten gelegene Wohnung zu diesem Zweck umbauen. Sie rechnet mit Kosten von rund 160 000 Euro und mit Zuschüssen von 70 000 Euro aus dem Investitionsprogramm der Bundesregierung. Von den restlichen rund 90 000 Euro Investitionskosten muss die Kommune laut Kindergartenvertrag 70 Prozent übernehmen - 63 978 Euro, hat die Stadt ausgerechnet.

Die Stadträte signalisierten grünes Licht dafür, Susann Boll-Simmler wollte allerdings wissen, ob die Stadt "bei Kirchens" auch einen Kostendeckel beschließe - ebenso wie bei kommunalen Projekten. "Wir haben eine Plausibilitätsprüfung gemacht und das Vorhaben auch mit unseren eigenen Einrichtungen verglichen. Die Rechnung ist wirtschaftlich."